***Heimatvertriebene Deutsche***

*Und die Rolle der sog. Siegermächte mit Deutschland*

Eine Vorlesung

”*Immer doch schreibt der Sieger die Geschichte des Besiegten.*

*Dem Erschlagenen entstellt der Schläger die Züge.*

*Aus der Welt geht der Schwächere und zurück bleibt die Lüge”.*

© Michael Heijnsbroek, 2017, ergänzt im Februar 2024

*Für meine deutsche Mutter, die in Holland über sechs Jahrzehnte*

*bedingungslosen Hass hat erdulden müssen.*

*Mutter, 1944*

Ein Bild, das Menschliches Gesicht, Porträt, Kleidung, Person enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Verantwortung**

Heimatvertriebene und alle Themen, die damit direkt oder indirekt zusammenhängen, finden in unserer Geschichtsschreibung und somit im kollektiven Gedächtnis der Menschen kaum Beachtung. (Dies gilt übrigens auch für unsere heutige Zeit, wo wir dieses Phänomen - leider Gottes - noch tagtäglich beobachten können)

In dem Ihnen hier vorliegenden Bericht jedoch reden wir von den Vertriebenen, die auf Geheiß von Churchill und anderen alliierten Machthabern, so oder so ihr Schicksal über sich ausgeschüttet bekamen. Das war lange vor Ende des Zweiten Weltkrieges bereits beschlossene Sache und wurde so auch durchgeführt. Dies mag auch heute noch gelten: Die Vertriebenen anno Anfang des 21. Jahrhunderts werden, wenn sie Glück haben und überleben, äußerst notdürftig versorgt, werden teilweise in viel zu kleinen Lager eingesperrt usw. Für die Ursachen, weshalb sie ihre Heimat verließen, sind wir hier noch immer blind (meist sind wir, USA, NATO, Russland, die Türkei und Israel, sogar noch die direkte bzw. indirekte Ursache ihrer Leiden und Not), m.a.W. gelernt von der Geschichte hat die Menschheit so gut wie nichts. Auch das kann man leider durch unsere Menschheitsgeschichte hinweg ständig beobachten.

Die hier vorliegende Vorlesung möchte berichtigen. Teils aus privatem Anliegen, weil meine Verwandten (u.a. die Mutter) direkt Betroffene waren, teils, weil ein Ereignis in der Geschichte, das Millionen und Abermillionen von Menschen betraf, einfach mehr Aufmerksamkeit verdient als die Nachkriegspolitik dies erlaubt.

Jene Seite der Geschichtsschreibung, die wir wöchentlich von irgendeinem Medium präsentiert bekommen und die allmählich als Instrument dient, kommt damit genügend am Züge sozusagen und deswegen ist es mein Anliegen, diese andere, weitgehend unbekannte Seite zu beleuchten, so dass ein jeder sie wenigstens zur Kenntnis nehmen mag, wenn er/sie es denn möchte.

**1.0 Einführung**

Im Worte *Heimat* > 'dort, wo ich herkomme, dort, wo ich zu Hause bin bzw. mich heimisch fühle', steckt der Urbegriff des Wohnens, des zu-Hause-Seins, der gemeinsamen Sprache als bindendes Glied zwischen den Menschen. Folgerichtig kann man von Heimatvertriebenen sprechen, wenn ein Dritter dir dies alles raubt und dich nicht nur aus dem Großraum, wo du und deine Vorfahren seit langem wohntest und lebtest, vertreibt, sondern sogar aus deinem Haus. Dieses Phänomen hat es schon seit Menschengedenken gegeben: z.B. die Juden, die 586 v. Chr. aus dem damaligen Restkönigreich Juda nach Ägypten vertrieben wurden, über die Vertreibung im Südosten der Türkei von etwa 500.000 Kurden von der türkischen Regierung 2016 durchgeführt, bis hin zur Vertreibung, Zerstörung alles Hab und Gut und die Ermordung zehntausender palästinensischer Männer, Frauen und Kinder, anno 2023/24.

Doch konzentrieren wir uns hier auf die Deutschstämmigen, d.h. Deutschsprechenden, die bereits teils seit dem Mittelalter quasi an eben der Stelle, wo sie damals ihr Heim hatten, angesiedelt waren. Dass es sich zum Teil um viele Jahrhunderte handelt, zeigen folgende Bse.: Die Städte Königsberg, Danzig, Stettin, Thorn, Breslau und Eger z.B. sind respektive 1286,1225,1243,1231,1242 und gar 1061 bereits belegt deutschstämmig, weil jene die Gründerjahre dieser deutschen Städte sind.

Die große, von WC & Co. inszenierte Vertreibung, fand zwischen 1945-1950 statt, doch können wir uns hier nicht nur auf diese Jahre beschränken.

Blicken wir zurück in die Geschichte: So besetzten 1918 die Tschechen das Sudetenland. Am 28. Oktober 1918 wurde in Prag die *Tschechoslowakische Republik* als gemeinsamer Staat der Tschechen und der Slowaken proklamiert. Dies erfolgte unter Hinweis auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker.  Einen Tag später wurden in den geschlossenen deutschen Siedlungsgebieten - ebenfalls unter Verweis auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker - die unabhängigen Provinzen Deutschböhmen und Sudetenland ausgerufen. Am 22. November erklärten sich diese zu einem Teil Deutschösterreichs.

Daraufhin wurden die deutschen Gebiete von tschechischen Truppen besetzt und wurde damit begonnen, eine tschechische Verwaltung durchzusetzen.

Die Mitglieder der Regionalregierungen von Deutschböhmen und dem Sudetenland flohen im Dezember 1918 vor den vorrückenden tschechischen Einheiten ins Exil. Friedliche Demonstrationen der deutschen Bevölkerung für das Selbstbestimmungsrecht der Völker am 3. März 1919 wurden von der tschechischen Armee mit Waffengewalt aufgelöst, wobei 54 Deutsche erschossen und zahlreiche verletzt wurden.

Prof. Coolidge, der von der US-Regierung in die neu gegründete Tschechoslowakei gesandt worden war, schrieb später in seinem Abschlussbericht an die US-Delegation bei der Friedenskonferenz von Paris:

*”Würde man den Tschechoslowaken das ganze Gebiet zuerkennen, das sie beanspruchen, so wäre das nicht nu eine Ungerechtigkeit gegenüber vielen Millionen Menschen, die nicht unter tschechische Herrschaft gelangen wollen, sondern es wäre auch für die Zukunft des neuen Staates gefährlich und*

*vielleicht verhängnisvoll (…) Das Blut, das am 4. März geflossen ist, als tschechische Soldaten in mehreren Städten auf die deutsche Menge feuerten, ist, obwohl es im Vergleich zu den Opfern, deren Zeugen wir geworden sind, nur ein Tropfen ist auf eine Art und Weise vergossen worden, die nur schwer verziehen werden kann”.*

Coolidge schlägt darüber hinaus die Gründung eines tschechoslowakischen Staates ohne die deutschen Gebiete vor. Diese sollten im Süden an Österreich, im Westen an Bayern und im Nord-Osten an Schlesien fallen.

Am 27. September 1938 wurden in Deutschland eine Teilmobilmachung vollzogen. An diesem Tag beschlagnahmten die Tschechen alle Rundfunkempfänger im Sudetenland, 20.000 Deutsche wurden als Geiseln festgenommen, 200 Brücken und Eisenbahnstrecken zerstört, Tunnel gesprengt und weitere Verteidigungsstellungen gebaut.

Schließlich traten am 29. September 1938 in München Chamberlain, Daladier, Mussolini und Hitler zusammen, um die Modalitäten der Abtretung des Sudetenlands zu klären. Die tschechische Delegation wartete im Vorraum, eine sudetendeutsche Delegation war gar nicht eingeladen worden.  Eine Einigung war schnell erreicht: Am 1. Oktober 1938 sollte die Übergabe des Sudetenlandes zurück an Deutschland beginnen und bis zum 10. Oktober abgeschlossen sein. Also, ohne Krieg und durch Verhandlung gelang Hitler die Rückgabe.

Der britische Gesichtsforscher P.H. Nicoll schrieb dazu:

*"Wenn er (Hitler) bereit war, Gerechtigkeit durch Gewalt zu schaffen, so war das eine Methode, die von der überwältigenden Mehrheit der Menschen aller Zeitalter (...)laut gepriesen worden ist, und von niemanden lauter als von uns Engländern. Doch ist in München der Frieden wirklich gefördert worden, da man Hitler das zugestand, was Gerechtigkeit und v.a. demokratische Gerechtigkeit mit vollem Recht forderte“.*

Auf diese Weise wurden 3,1 Millionen Deutschsprachige wieder Deutsch, die 1918 gegen ihren ausdrücklichen Willen (Volksabstimmung) in den künstlichen, neu geschaffenen Staat Tschechoslowakei gezwungen worden waren.